

**Medienmitteilung der Gemeinde Ernen vom 9. Juni 2011:**

## **Vorerst kein neues Skigebiet auf dem Ernergalen**

*Der starke Franken und das schwache englische Pfund haben den britischen Investor Bruno Prior dazu bewogen, das Skigebietsprojekt am Ernergalen im Moment nicht weiterzuverfolgen. Die Präsidentin von Ernen, Christine Clausen und ihre Gemeinderatskollegen stehen vor der Herausforderung, der Gemeinde neue Impulse zu geben und nach vorne zu schauen.*

Als vor ein paar Jahren klar wurde, dass dem Skigebiet Ernergalen die nötigen Mittel für die Erneuerung der Anlagen fehlen würden, trat der britische Investor Bruno Prior im November 2007 als Retter in der Not auf. Er betrieb das Skigebiet eine Saison lang weiter und kündigte an, insgesamt 50 Millionen Franken in die Destination investieren zu wollen. In der Folge wurde ein Projekt mit einem Resort mit 800 Betten und mehreren neuen Bahnen im Skigebiet Ernergalen ausgearbeitet. Das Projektdossier wurde im Mai 2009 beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Dieser hiess am 20. Oktober 2010 die Vorprüfung gut. Dem Bau des neuen Skigebietes am Ernergalen schien nichts mehr im Wege zu stehen.

### **«Krise als Chance sehen»**

Inzwischen wurde der Schweizer Franken immer stärker und das englische Pfund schwächer, so dass Investor Bruno Prior sich neuen Geschäftsfeldern zugewandt hat und das Projekt Ernergalen im Moment nicht mehr weiterverfolgt. Gemeindepräsidentin Christine Clausen hatte am Mittwochabend die schwierige Aufgabe, der Urversammlung von Ernen die Hiobsbotschaft zu überbringen. «Die Erner Bevölkerung setzte grosse Hoffnungen in dieses Projekt», bedauert Christine Clausen den Entscheid von Prior. «Wir sind alle sehr enttäuscht, dass trotz positiver Vormeinung des Kantons das Projekt nun sistiert werden muss.» Die Gemeindepräsidentin hat aber Verständnis für die Situation und sieht die Krise auch als Chance: «Jetzt müssen wir erst recht nach vorne blicken.»

### **Neues Hotel im 4-Sterne-Bereich**

Das Projekt eines neuen Hotels soll weiter verfolgt werden. «Im Sommer und Herbst, wenn im Musikdorf Hochsaison herrscht, ist Ernen regelmässig ausgebucht und wir können zu wenige Gästezimmer anbieten», erläutert Christine Clausen. Deshalb wird von einem externen Büro ein Investorendossier für ein Hotel im 4-Sterne-Sektor mit mindestens 100 Betten und einem Wellness-Bereich erarbeitet. «Mit einem Hotel könnte die Zusammenarbeit mit der Aletscharena weiter gestärkt werden. Seit das Skigebiet am Ernergalen geschlossen wurde, fahren unsere Gäste in der nur 4 km entfernten Aletscharena Ski. Ein Shuttlebus bringt die Skifahrer gratis von Ernen zum Bahnhof Fiesch und zur Talstation der Eggishorn-Bahnen. Dadurch bleibt Ernen für Wintergäste attraktiv und ist idealer Ausgangspunkt zur Aletscharena und zu den Langlaufloipen im Goms. Wer lieber Schneeschuhlaufen möchte, findet im ehemaligen Skigebiet Erner Galen ideale Bedingungen.»

### **Hängebrücke zwischen Fürgangen und Mühlebach**

Ernen wird sich in Zukunft noch stärker auf den sanften Tourismus mit einem attraktiven kulturellen Angebot konzentrieren. Die Bevölkerung steht hinter dem Landschaftspark Binntal. In der Abstimmung zum Parkvertrag im letzten Herbst hat sich die Bevölkerung der Gemeinde Ernen praktisch einstimmig für den Landschaftspark Binntal ausgesprochen. Um das Gebiet als Wanderdestination noch attraktiver zu machen, ist beispielsweise eine Hängebrücke von Mühlebach über den Rotten nach Fürgangen geplant. Der heutige Weg durch die Schlucht ist beschwerlich und aufgrund von Rutschungen immer wieder unterbrochen. Mit der neuen Verbindung hoch über dem Fluss würden die beiden Wandergebiete Fürgangen/Bellwald und Ernen/Mühlebach miteinander verbunden. Von der Station der Matterhorn Gotthard Bahn wäre es noch ein Katzensprung nach Ernen.

### **Auch ein attraktiver Wohnort**

«Wir möchten aber nicht nur für die Gäste ein spannender Ferienort sein, Ernen soll auch als Wohnort noch attraktiven werden», blickt Christine Clausen in die Zukunft: «Ernen liegt näher bei Brig als man denkt.» Die neusten Projekte, um das Wohnen in Ernen zu fördern, sind der Aufbau einer Wohnbaugenossenschaft und das Erstellen einer Holzschnitzelanlage mit Fernwärmenetz. Letzte Woche wurde der erste private Haushalt ans **Glasfasernetz** angeschlossen – eine Infrastruktur von der viele noch träumen, die in Ernen aber realisiert ist.

**Mehr Infos:** Christine Clausen, Gemeindepräsidentin, Tel. 079 822 47 66